





Kastenschlitten aus Köhligen, dessen Führer auf der Heimfahrt begriffen war. Durch das schnelle Anknüpfen der Vorderen Schlitzen wurden die Pferde der letzteren fest und gingen durch. Der Knecht fiel aus dem Schlitten...

Die Zanderfabrik in Biederfeld hat am letzten Sonnabend ihre Arbeit in Kampagne beendet. Verarbeitet wurden diesmal 1084940 Zentner Nüsse gegen 820480 Zentner in der vorherigen Saison.

Barrenberg, 17. Februar. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr gerieth dabei ein Bergarbeiter zwischen die Räder des Güterzuges Nr. 507 und wurde derartig verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Schludwig, 17. Februar. Die Einwohnerzahl betrug am 12. November v. J. 5247, jedoch seit dem 1. Dezember 1890 ein Zuwachs von 227 Seelen festzustellen hat.

Die städtische Schuldentafel hat sich im letzten Jahre auf 399989 Mk. 35 Pf. vermindert. Die Einlagen bei der städtischen Sparkasse erhöht sich im Laufe des vorigen Jahres von 2965598 Mk. 87 Pf. auf 3142097 Mk. 92 Pf.

Bemischte Nachrichten.

Im Berliner Polytechnum war ein Abend fest gegeben worden, für den eine nähere Bestimmung vorbehalten blieb. Man dachte an ein Festmahl im eigenen Saal.

Eine große Wismar-Obsttonne wird auf dem Festmahl in der Stadtverwaltung in Jannungen geplaut und hat bereits die Billigung des Reichslandtages gefunden.

Der Hund hat sich schon bereit erklärt, die beiden Entschämungen, hat oder geben den Tag für diese Operationen später festsetzen zu dürfen.

Über die zulässige Belastung des Soldaten auf Märkten haben auf Grund eines Berichtes des Reichsanwalters in Berlin Herr Dr. H. Burg und Staatsrat Dr. S. um einen großen Theil wissenschaftlicher Beiträge zur Gewinnung physiologischer Merkmale angehalten.

Ein Winterausbruch auf Romaja (Semi) - was ist es nicht schon bei den bloßen Worten? Und doch behaupten, nachdem man die arthritische Anale lange Zeit als unentbehrlich betrachtet hatte, für Europa kein derartiges Mittel zu finden...

gelangt man an eine durch Reintreiben verarbeitete Zigarre, welche das Innere der Zigarre zeigt. In der Mitte kommt das Innere, darüber ein schwarzer Kasten, in dem das Innere bereit wird.

Das Innere einer solchen Zigarre zeigt einen kleinen Hirt und einen einzigen, zwei zugehörigen Hirtchen, ist auf einer Seite von prächtigen Schmetterlingen umgeben, auf der anderen Seite ist eine Landschaft über das gewöhnliche Meer.

Die Männer begreifen sich auf die Jagd. Bald, wenn der Jäger erwidert beistimmt, reut er sich über den reuendlichen Gedanken, der ihm nicht, seine Gedanken wunden...

Die Männer begreifen sich auf die Jagd. Bald, wenn der Jäger erwidert beistimmt, reut er sich über den reuendlichen Gedanken, der ihm nicht, seine Gedanken wunden...

Die Männer begreifen sich auf die Jagd. Bald, wenn der Jäger erwidert beistimmt, reut er sich über den reuendlichen Gedanken, der ihm nicht, seine Gedanken wunden...

Wittmoos, den 20. Februar. Theater und Musik. - Stadttheater Halle, (Spielplan) Mittwoch, 20. Februar. Rollen 7/1. Uhr. Das Zauberhörnchen...

Wittmoos, den 20. Februar. Theater und Musik. - Stadttheater Halle, (Spielplan) Donnerstag, 21. Februar. Rollen 7/1. Uhr. Das Zauberhörnchen...

Wittmoos, den 20. Februar. Theater und Musik. - Stadttheater Halle, (Spielplan) Freitag, 22. Februar. Rollen 7/1. Uhr. Das Zauberhörnchen...

Wittmoos, den 20. Februar. Theater und Musik. - Stadttheater Halle, (Spielplan) Samstag, 23. Februar. Rollen 7/1. Uhr. Das Zauberhörnchen...

Wittmoos, den 20. Februar. Theater und Musik. - Stadttheater Halle, (Spielplan) Sonntag, 24. Februar. Rollen 7/1. Uhr. Das Zauberhörnchen...

Wittmoos, den 20. Februar. Theater und Musik. - Stadttheater Halle, (Spielplan) Montag, 25. Februar. Rollen 7/1. Uhr. Das Zauberhörnchen...

Wittmoos, den 20. Februar. Theater und Musik. - Stadttheater Halle, (Spielplan) Dienstag, 26. Februar. Rollen 7/1. Uhr. Das Zauberhörnchen...

Wittmoos, den 20. Februar. Theater und Musik. - Stadttheater Halle, (Spielplan) Mittwoch, 27. Februar. Rollen 7/1. Uhr. Das Zauberhörnchen...

Im Unterforst Maßlau, Schlag 1, Fertigt Weiblich bei Weiblich, sollen Freitag, den 22. Februar etc., von 10 Uhr ab 2 Pfd. eigene u. erlene Stangen, 800 M Untehölzger...

Pferde-Auktion. Die diesjährige Auktion von Gradig bei Gersleben soll Sonnabend, den 23. März, von Mittags 11 Uhr ab auf dem königlichen Gestütshofe zu Gradig bei Joraga stattfinden...

Zwangversteigerung. Mittwoch, den 20. Febr., Vormittags 10 Uhr versteigere ich im „Cassino“ hier: 21 Caphandien, ca. 100 Mtr. verschleierten Stoffe...

Bersteigerung. Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versteigere ich auf Rittergut Hlöffen bei Merseburg wegen verweigerter Abnahme: ca. 300 Ctr. Futterrüben samen...

Ersteig. Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versteigere ich auf Rittergut Hlöffen bei Merseburg wegen verweigerter Abnahme: ca. 300 Ctr. Futterrüben samen...

Ersteig. Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versteigere ich auf Rittergut Hlöffen bei Merseburg wegen verweigerter Abnahme: ca. 300 Ctr. Futterrüben samen...

Ersteig. Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr versteigere ich auf Rittergut Hlöffen bei Merseburg wegen verweigerter Abnahme: ca. 300 Ctr. Futterrüben samen...

Freudig überrascht und entzückt werden Sie von unserem ihm Sprechenden Papagei sein, den wir Ihnen nebst genauer Anleitung gegen Vereinsendung von nur drei Mark sofort zuschicken...

Grundstücks Verkauf. Das Grundstück Nr. 152 in Lohau bei Döllsch, bestehend aus Wohnhaus, 1 Morgen Gemüsegarten und 2 1/2 Morgen Acker soll wegen Erbteil fall baldigst, event. auch ohne Geld verkauft werden.

1,500,000 Mark so gut wie unfindbare Institutsgelder zu 3 1/2 % auf Acker auszuliehen durch Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle S.

Stellmacherhilfer. Einmalige von Wagen und Wagenwerkzeugen Hilfer werden in allen großen Eisenhandlungen und in Halle in trockener Waare vorräthig.

Pianos kreuzs. v. 300 M. an. Ohne Anz. a 15 M. mon. Kostenfreie 4 wöch. Probensend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 19.

Connaend, d. 23. Febr. er. trifft wieder ein gr. Transport I. Klasse Dänischer Pferde, welche eine Auswahl eleganter Mecklenburger Reit- und Wagenpferde zum Verkauf bei mir.

A. Scheyer, Weisenfeld. 6 Stück Saugerfelle sind zu verkaufen. Reuna 20.

Der Geschäftsbericht unserer Bank für das Jahr 1894 gelangt demnächst zur Ausgabe, und stellen wir jedem Besitzer unserer Pfandbriefe ein Exemplar desselben bereitwilligst kostenlos zur Verfügung.

Freundlich sieht jede Wohnung aus, deren Fussboden n. Müller & Mann's Bernsteinfussbodenlackfarbe gestrichen sind. Schnell trocknend, unübertrefflich in Glanz, Härte u. Dauer.

Erster ff. Sellerie-Liqueur hochfein im Geschmack, aus den edelsten Ingredienzien zusammengesetzt, ist ein vorzügliches altbewährtes Kräftigungsmittel à flache M. 1,50 incl. Flasche, bei 3 Halben genau. Allein bei Hermann Richter, Suben. Geschäftsbildung 1825.

Dienst-Cautionen in baar ohne b. fonderter Eignung für solide Personen besorgt. A. v. Voss, Waageburg, Hauptstr. 21. Rückporto mit 20 Pf. erbeten.

Erster ff. Sellerie-Liqueur hochfein im Geschmack, aus den edelsten Ingredienzien zusammengesetzt, ist ein vorzügliches altbewährtes Kräftigungsmittel à flache M. 1,50 incl. Flasche, bei 3 Halben genau. Allein bei Hermann Richter, Suben. Geschäftsbildung 1825.

Dienst-Cautionen in baar ohne b. fonderter Eignung für solide Personen besorgt. A. v. Voss, Waageburg, Hauptstr. 21. Rückporto mit 20 Pf. erbeten.

Erster ff. Sellerie-Liqueur hochfein im Geschmack, aus den edelsten Ingredienzien zusammengesetzt, ist ein vorzügliches altbewährtes Kräftigungsmittel à flache M. 1,50 incl. Flasche, bei 3 Halben genau. Allein bei Hermann Richter, Suben. Geschäftsbildung 1825.

1 Pfund Gäuse federn nur 1 Mk. 20 Pfg. Ich verende vollkommen ganz neue, graue Gäusefedern, die von Hand geschliffen, 1 Pfd. für nur 1 M. 20 Pf. und dieselben in besserer Qualität nur 1 M. 40 Pf. in Prob.-Postkörb mit 10 Pfg. gegen Postnachn. J. Krassa, Bettfedernhandlung in Prag 620 I. (Böhmen). Umtausch gestattet.

Flaggen und Dekorationsartikel. Franz Reinecker's Fahnenfabrik, Hannover.

Kravatten-Neuheiten! Sortiment 12 Stück: Seide, Watte u. Stoff für Cote u. Gilet, franz. 3 Mk. (Bism.). Bäck, Breslau, Nicolaitr. 61.

Stoffe zu Herrenkleider viel billiger als beim Schneider kaufen. Sie zu jedem Kleidungsstück aus Franz Böhme's Tuchfabrik - Dep. Cottbus. Nachfr. freie! Abgabe frei, Abgabe 3 Mk. Grösste Leistungsfähigkeit, lobend anerkannt.

überläufige Bewegungsquelle von Anzug und Valotiroffen, direkt v. Jakob d. W. Waageb. Große Musterauswahl bereit. Franco. Franz Böhme, Tuchfabrik, S. Cottbus 4.

Möbelbeschlüge Kneipfwaren, Toilettenutensilien, Können Kopf u. liefert für Tischlerer billigst. Naturg. Abbildungen sende ohne Kosten. Ad. Hartonik, Berlin, Ritterstraße 88.

la. Torfstreu Geesehmünder Carstreu-Fabrik. John Stadlander, Geseesmüden. ital. 94er Frühbrut, v. M. 1,25 an, auf 10 St. 1 freihand Pröl. umf. v. and. Hefner, Hauptstr. (Baden).

Junge prima Italien. Buchthühner, beste Beschäfer der Welt, liefert pr. St. 1.50 Mk. egl. Versandung ab hier per Nachn. F. Karbaum, Halle o/S.

Achtung! Musikalische Volksbibliothek. Beste Sammlung klassischer und moderner Salonstücke für Klavier und Lieder mit Klavierbegleitung, Tänze, Märche etc., Placen für Violine, Flöte etc. à Nummer 10 Pf. Probe-Exemplar und Catalog gratis und franco. Adolf Kunze, Musikverlag, Berlin, Neue Königsstr. 19.

Mundharmonika (Antillinger Concert), Brackinstrument, 16 Töne, Fr. 2,80 M., Mundharmonika in Zitterform, 20 Töne, 1,50 M. Nur gegen Einsf. d. Betr. u. 20 Pf. für Porto, Dreier, Versandt-paus, Hannover, Wallstraße.

Achtung! Habe f. Kranke, Schwache, welche auf dem Lande oder in kleinen Städten wohnen, einen schönen lobenden Artikel. A. Hohner, Döllsch.

Dr. med. Richard Wagner, Spezialarzt für Hals- und Nasenkrankheiten, Halle a/S., Poststr. 11. Sprechstunden: Vorm. 9-11 Uhr, Nachm. 3-5.

Julius Sachse, Halle, gr. Ulrichstr. 26 II., künstl. Zähne, Plomben, Reparatur. etc.

erhalten junge Lente Stellung als Schiffjungen durch M. Gloede, Hamburg, II. Vorsetzen 35. Nur See

Für die Armenfische gingen weiter ein: Hr. Pastor Schellbach 5 M., Hr. Bauer 6 M., Ungenannt 5 M., Hofam. Hoffmann 6 M., Fr. v. 2 M., Hr. Carl Berger 50 M., Ungenannt 10 M., Hr. A. Schmalz 20 M., Hr. Fr. Schmalz 12 M., Hr. Kauf 8000 Pfg. Steine, Hr. Weigel J., Hr. Meis., Hr. Graf Hohenthal 25 M., Hr. Rostfeld.

III. Grosse Lotterie 5000 Gewinne darunter im Werthe 50,000 Mark. Loose à 1 Mark

Ziehung am 7., 8. und 9. März 1895. zu Meiningen. Loose à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark 28 Loose für 25 Mark sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salungen in Meiningen. Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

† Statt besonderer Meldung. †

Heute Mittag 11 1/2 Uhr starb am Gehirnschlag meine liebe Frau Dorothea Heberer geb. Wiemann. Um stilles Beileid bittet zugleich im Namen der Hinterbliebenen Mersburg, den 18. Februar 1895. O. Heberer. Vor der Beerdigung findet eine Trauerandacht Donnerstag, den 21. Februar, Nachmittags 3 Uhr im Hause statt.

Holz-Verkäufe im Forstrevier Dölkau.

- Es sollen: I. Montag, d. 25. Februar cr., von Vorm. 1/10 Uhr ab im Schlage „Burgholz“ beim Dorfe Dölkau, an der Straße von Dölkau nach Vorburg: ca. 200 Stüd. esch. u. aborn. Stangen IV. Kl., 210 rm eichene, rüß. buch. esch. u. eichene Scheite, 210 rm eich. u. rüß. Stöcke, 921 rm eich., rüß. buch., esch. u. esl. Abraum u. 740 rm gem. Unterholzfleißig; II. Montag, d. 4. März cr., von Vorm. 10 Uhr ab auf demselben Schlage: ca. 18 esch. Abschnitte mit 97 51 fm, 64 esch. Abschnitte mit 33 79 fm, 56 „ „ „ 99 20 „ 42 esch. „ „ „ 21 95 „ 26 buch. „ 11 89 „ 28 aborn. „ 13 43 „ 160 rüß. „ 142 56 „ 53 esl. „ 44 84 „ 22 Lind. „ 18 79

öffentlich meistbietend unter den vor Beginn des Termins bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Sollte der Verkauf an den angezeigten Tagen nicht zu Ende geführt werden können, so wird derselbe an dem darauffolgenden Tage zur ob. n. angegebenen Stunde fortgesetzt. Sammelpfad im Schlage. Dölkau, den 9. Februar 1895. Das gräfll. Hohenthal'sche Rentamt.

Musikalische Feier

zu Ehren der Anwesenheit und unter Mitwirkung von Dr. Johannes Brahms Donnerstag, den 21. Februar, Abends 7 Uhr im Kgl. Schlossgarten-Pavillon.

Zum Vortrag kommen das Quintett für Clarinette und Streichinstrumente, Gesänge, Sonate für Clavier und Clarinette, sämmtlich von Johannes Brahms. Ausser dem Componisten wirken u. A. mit der Herzogl. Meiningensche Kammervirtuos Muehlfeld u. das Herzogl. Meiningensche Streichquartett. Eintrittskarten à 3 Mk. in der Stollbergschen Buchhandlung. Den Abonnenten der Hünstler-Concerte bleiben die Karten zu den von ihnen innegehabten Plätzen bis zum 18. Februar reservirt.

Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Gesamtvermögen Anfang 1895: ca. 24,000,000 Mk. Kauptpflicht-Versicherungen für industrielle u. gewerbliche Unternehmungen, Hausbesitzer, Land- und Forstwirthe, Inhaber von Handelsgeschäften, Gewerliche, Besitzer von Pferden u. Fuhrwerk, Aerzte, Apotheker, Radfahrer, Jäger, Schützen, sowie für Gemeinden. Die Wilhelma in Magdeburg gewährt die Kauptpflicht-Versicherung regelmässig in unbegrenzter Höhe. Billige Prämien ohne Nachschusspflicht. Liberale Bedingungen. Vertreter in Mersburg: F. G. Kunds, Kaufmann.

Zwei Jagdhunde (rottschwarzer Hund u. graufl. bedigter Hund) sind zu verkaufen. Deren Verkauf gegen Bezahlung zu melden bei H. Scharf, Dürrenberg.

Gez. M. 1680 Krumm u. m. o. Prov. Just. e. Sa. Hamburg. Cigaretten, Kirma e. Reisenden o. Agenten f. Verkauf u. Verw. Off. unter J. 4152 an Heine. Glöck, Hamburg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Gefäßturg oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerz, schwere Verdauung oder Verschleimung

ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammenfügung von Kräutern auf das Verdauungssystem eine anregende, kräftende und belebende Wirkung ausübt und diesen Geiltsaft sich bei Krankheiten, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstandener Sphäre und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung. Derselbe beseitigt alle Störung in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenleiden, welche in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammenfügung von Kräutern auf das Verdauungssystem eine anregende, kräftende und belebende Wirkung ausüben, alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstößen, Sodbrennen, Blähungen, Heißhunger mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt und um so fruchtbarer wird man damit fortarbeiten bis zur vollkommenen Genesung.

Bei Stuhlverstopfung, wo die verdauenen, verdorbenen, zum größten Teil in Fäulung und Gärung übergegangen Stoffe, wie: Speisereste, Galle, Darmschleim, die Eingeweide entzündet und nicht nur Verleumdung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sondern auch Blutauslassungen in Leber, Niere und Harntrakt (Säurehaltige Leiden) verursachen, schädlichen Abführmittel den Magen, zerstören die Verdauungsorgane und verdrängen das Uebel je länger je mehr. Kräuter-Wein aber bebt alle Unverdaulichkeit, belebt den Verdauungsorganismus einer Aufschwung und entfernt durch ihren kräftigen Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Darmen, ohne ein Abführmittel zu sein!

Gageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, meist die Folge mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeiten, Nerven oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein aber bebt die Gleichgültigkeit, der geschwächten Verstand einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein belebt den Appetit, beidert die Verdauung und Ernährung, befeuchtet und verbessert die Blutbildung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken in Folge ausgiebiger Ernährungsfähigkeit gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dieses.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Mersburg in beiden Apotheken, in Saalfeld, Querfurt, Halle, Schönefeld, Müllrich, Giesleben, Sülzen, Barchanitzsch, Pirrenberg, Sauga, Bamberg, Leipzig in den Apotheken.

Buch verbindet die Firma „H. B. Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei.

Rein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Inhaltsstoffe sind: Valerianen 450,0, Weizen 100,0, Oxyrin 100,0, beständiges Wasser 240,0, Sulfat 150,0, Natrium 320,0, Glycerin, Amis, Selenenwurzel, amerikan. Kreuzwurz, Engländerwurz, Kaliumwurz als 10,0.

Lager Geraer u. Greizer Kleiderstoffe.

Zur Confirmation empfehle Reibeten in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen in ganz neuen Bindungen und aparten Mustern in größter Auswahl. Confectionsstoffe zu Kleider und Jaque, Unterrockstoffe u. s. w. zu bekannt billigen Preisen. Bertha Naumann, Marienstr.

Germanische Fischhandlung

frische Sendungen: Karpfen, Schellfisch, Zander, Seelachs, Schollen, grüne Serring, Räucherwaren, Süßkräuter empfiehlt W. Krämer. Letzte Sendung: Dücklinge für Wiederverkäufer.

frischen Schellfisch, junge Hasanen, Feisbühner, Pontes, frische franz. Enten, Capanen empfiehlt C. L. Zimmermann.

Gäusesedern!

garantirt rein, neu, haubt e., schneeweiß, dunkelrot, ff. geschliffen à M. 2,30 Dr. ungeschliffen „ 1,50 Daunen, bindend mit „ 4,00 Kiele mit oder ohne Rahmen „ 80 je pr. Dtl. franco, Umbalage u. sofortige Eingehung od. Nachn. Krücker gratis. Umkauf gestattet. — Tausende Anerkennungen u. Lobreden. Gestern auch fertige Heberbette mit Geyffon-Heberzug billig! Heine. Schapira, Buczac, Nr. 741, Döcker-Galgen.

Geldschränke.

J. C. Petzold, Magdeburg empfiehlt seine Fabrikate in unübertroffener Vollendung. Preise außerordentlich billig. Preislisten gratis und franco.

Alte Briefmarken

kauf Postretar zu 4. Naumburg (S)

Zu dem Fest-Concerte

zu Ehren der Annenfeier von Dr. Johannes Brahms Donnerstag, den 21. Febr. werden als Gesangs-Kräfte aufgetreten Frau Amalie Joachim, Fräulein Marie Berg, Frau Joachim singt Vieler und mit Fr. Berg zusammen in Duette.

Preussischer Beamten-Verein.

Zum Brahms-Abend am Donnerstag, den 21. Februar cr. sind Eintrittskarten à 1 Mk. b. im Vereinschriftführer Rentant Gellert — Kasse der Verberungsbank — zu haben. Dr. Vorwand.

Gasthof Schöblen.

Sonntag, den 24. Februar cr.: Faschnachts-Ball. Es hat stette Musik und geübigen Saal in geort. Es laden freundlich ein Gustav Gluck, Gasthofbesitzer.

Förster's Gasthof, Reufberg.

Mittwoch, den 20. Februar cr.: III. Abonnementsconcert vom Musikverein des Kgl. Schloß 10 J. f. Reg. Nr. 134. Direction: Herr H. Schöblen. — Anfang präcis 7 1/2 Uhr. — Nach dem Concert Ball. Hier, u. laßt freundlich ein M. Förster.

Röcken.

Sonntag, den 24. Februar 1895: Portions- u. Pfannkuchenschmaus mit Ball, wozu erg. tenst einladet Ernst Schumann.

Technikum Strelitz.

Nach- u. Electrotechn. Baugewerk u. Architectur. Eintritt jeden Tag. Abgekürztes Studium.

Die glückliche Geburt eines zweiten kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an Lichtenhagen (Sachsen), den 17. Februar 1895.

Dr. med. Hellwig, pract. Arzt, u. Frau Anna geb. Leonhardt.

† Todes-Anzeige †

Heute früh 7 1/2 Uhr entschlief nach längerem, schweren Leiden unserer liebe Tante, die frühere Gasthofsbesitzerin Frau verw. Pauline Blume geb. Gebhard im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre Kötzschau, 19. Febr. 1895. Die trauernden Hinterbliebenen.

# Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 48.

Mittwoch, den 20. Februar 1895.

68. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

## Rheingold.

Novelle von Magda F. u. B.

(7. Fortsetzung.)

Ich hatte mich gelegt. Ein Bittern überließ meinen Körper, in meinen Augen standen Thränen, Thränen getränkter Eitelkeit und heiserer Sehnsuchtsvoller Liebe. Die durfte er nicht sehen! Ich nahm das Linnenkreuz aus meinem Gürtel und mit fest darauf gerichteten Blicken zapfte ich jede einzelne der grünen Nadeln langsam ab, während er mir gegenüberstand, an das Gelländer des kleinen Waldhäuschens geklebt, also begann:

„Ich war nicht immer der erste, menschensche Mann von heute. Vor langer Jahren war ich lebhaft und heiter und liebte die Menschen. Vom Glück verhöhnt, schaute ich voll Hoffnungen und hoher Zukunftspläne in die Zeit, die meiner harrte. Konnte es mir denn fehlen? Die Menschen, die mir das Geschick entgegenbrachten, hatten mich alle gern. Meine äußere Lebensstellung war eine günstige, sorgenfreie. Ich liebte Literatur, Musik und Alles, was das irdische Leben schmücken mag. O ja, mein Lebensglück, es begann mit vollen Segeln seinen fröhlichen Lauf und der Wind wehte frisch und wohlighin auf meine sorgenfreie Stirn! Mein Leben wurde schöner und schöner. Auf einer Dampferparthie lernte ich in meinem vierundzwanzigsten Lebensjahre ein Mädchen kennen, dessen Bild in kurzer Zeit mein ganzes Herz erfüllte. Sie war sehr schön. So schön, wie der junge Raimorgen, wie eine herrlich erblühende, süße Rosenknospe! Ich liebte sie. Sie ward mein eigen. — Ob sie meine große Liebe erwiderte? Damals glaubte ich es nicht; denn ihre Augen, die großen, blauen Augen, sagten es mir, so oft ich fragend in dieselben hineinsah. — Da sie nur beschwichtigend nach Abscheu gekommen, luden meine Eltern meine Braut für längere Zeit in ihr Haus. Wir sollen uns, wie meine gute Mutter sagte, recht gründlich kennen lernen. Das war eine schöne, eine seltsame — eine köstliche Zeit! Wenn man — gleich mir damals — ein feurig liebender Bräutigam ist, hat man aber verzwweifelt wenig

Talente dazu, das Wesen der Geliebten zu studiren.

Ich wenigstens fand keinen Fehler, keinen Makel an ihr. Ich liebte ihre sprudelnde Heiterkeit, ihren Sinn für frohen Lebensgenuss, ihre allezeit lachenden Lippen. Es befremdete mich kaum, daß sie für die ernste Seite des Lebens, für höhere Gedanken und tiefere Empfindungen eigentlich nie das geringste Verständnis besaß. Für Trauerspiele oder klassische Dramen z. B. hatte sie keinen Sinn. Wenn wir das Theater besuchen wollten, dann wählte sie Lustspiele, Operetten. Und ich folgte ihr zu Liebe — gegen meine Ueberzeugung, ich erfüllte ihr ja den Wunsch! Ah, das waren meist recht thierische Wünsche. Das habe ich später einsehen gelernt.

Ich hatte es bald heraus, wie er sie ansah, wie er mit ihr umhertobte und sie zu ungarischen Tänzen lud. Wir hatten ihn in einer Gesellschaft, die wir zusammen besuchten, kennen gelernt. Seit jenem Tage bestete er sich wie das böse Prinzip an unsere Herzen.

Wenn ich jetzt über jene Zeit nachdenke, kann ich meine damalige Blindheit gar nicht fassen. Warum war sie auch so unerschrocken, meine kleine, süße Maierrose! Aber ich will es kurz machen: Sie ward mir untreu! Meine große, treue Mannesliebe gab sie daran für die ledigen, sinnlosen Schmeicheleien eines vertriebenen Gardeleutnants!

Er machte in unserem Hause Besuch und kam dann oft — öfter, als es meinen Eltern und mir lieb war. Zu Anfang hatte ich natürlich kein Arg und freute mich, daß mein Lieb so bewundert wurde. Denn ich traute ihr. Ich traute ihr Laß, Mädchenwürde und vor Allem treue, unwandelbare Liebe zu mir, ihrem Verlobten, zu. Was konnten ihr, was mir keine Galanterien schaden! Siehen Sie, das kommt vom unerschrockenen Selbstbewußtsein, von altem großer Sicherheit. Das habe ich Alles seit jener Zeit verloren. — Sie langweilte sich also allmählich bei meiner ersten Liebe. Meine Lebensanschauung kam ihr verbannt, abertrieben moralisch vor. O, wie konnte ich das Alles ertragen.

Er hielt inne und blickte mit seinen ernsten Augen hinaus in weite Fernen. Ich aber sah

mit zitterndem Herzen und klopfenden Busen auf der Bank und wagte keinen Laut. Würde er weiter sprechen? Am liebsten — ja, ich gestehe es freimüthig — am liebsten wäre ich ihm zu Füßen gesunken und hätte ihm meine eigene heiße Liebe geboten zum Trost für das ihm widerfahrne Leid. Aber was wäre ihm das gewesen! Ein wertloses Gut, über das man hinwegtretend den Fuß achtlos setzt. Oh, wie mir das Weh im Herzen brannte! Ich wollte mich erheben, es versuchen, ein theilnehmendes Wort zu sagen und dann an die Handkehr zu den Anderen mahnen. — Da hub er wieder an:

„Wir möchten eine Rheinfahrt zusammen, die Eltern, denn, mehrere Bekannte, sie und ich und — er! Es war ein schöner Tag, gerade ein Jahr nach unserm ersten Kennenlernen. Der Bauer der Natur, mein strahlend schönes, blondes Weib, unsere ganze frohgestimmte Gesellschaft, Alles wirkte auf mich mit bänionischer Gewalt. Ich war der Erde mit all ihrer Erbarmlichkeit entrückt und konnte sogar ihm, meinem Freunde gegenüber, einen freundlich-herzlichen Ton anschlagen. Willt war übermüthig lebhaft, ein glückliches, verwöhntes Kind. Ich nahm sie mit beiseite, fort von der fröhlich schwanzenden Gesellschaft. Sie sollte, sie mußte sich doch einmal von der herrlichen Landschaft an den Ufern des Rheines, von der Poeste des weichen, schmeichelnden Frühlingswehens begeistern, jesseln lassen. Meine Liebe wollte sie das Alles lehren, was groß und schön und gut im Leben. Ich fragte sie, ob sie die Sage vom Rheingold liebe. Die hatte sie längst vergessen. Ich erzählte sie ihr, ich malte ihr dieselbe gleichsam vor die Augen und nannte sie selber mein Rheingold, mein Glück! Aber ich merkte zu meinem Schmerz, sie hörte nur mit halbem Interesse zu. Ihre unruhigen Augen wandten sich immer wieder dem Schiffsräumen, den Menschen zu. Und als ihre meine Blicke folgten, gewahrte ich in ihr, wie er ihr mit unverschämten Blicken ein Glas unterth!

Sie hat mich, ihr ein ander Mal meine „Märchen“ zu erzählen, sie wolle zu den Uebrigen zurück. Ohne Wort ließ ich sie endlich gehen. Von dem Augenblick an blieben die Weiden unauhörlich plaudernd und lachend bei einander. Ich aber wandte mich und ging hinter nach dem

andern Schiffsende, wo ich allein war. Ich zog das falsche Gold von meinem Finger, es war nicht mein Rheingold, das wachte ich in dem Augenblick genau, und warf es hinunter in den Strom. Am nächsten Tage schrieb ich ihr den Abschiedsbrief. Zur Erinnerung an den Kampf, den ich in der Nacht vorher einlamm durchgemacht hatte, blieb mir — mein weißes Haar!“

Ich sah zu ihm auf und reichte ihm wortlos die Hand. „Seien Sie ein wenig gut zu dem Einjamern“, sagte er bittend. Als wir dann langsam durch den grünen Wald zurück zu dem Germania-Denkmal wanderten, fing er noch einmal an: „Er hätte, als er mich damals auf dem „Frauentob“ so in stummer Begeisterung hingewirren haben gesehen, plötzlich nach langen Jahren zum ersten Mal an das Rheingold denken müssen, und da wäre das räthselhafte Wort wider seinen Willen seinen Lippen ent-schlüpft.“

Als wir an jenem Tage zurückgekehrt und ich in mein Zimmer hinaufsteigen konnte, trat ich zu allererst vor den Spiegel. Ich wollte wissen, wie ich aussähe. Ach, was hätte ich darum gegeben, schön, verständig schön zu sein! Aber mein blaßes, dunkles Gesicht, das widerpenstig-lodige Haar, die tiefstehenden braunen Augen, das Alles tröstete mich wenig! Für ihn wäre ich gern, so gern schön, licht, blondäugig und blond von Haaren gewesen. Für ihn, der vielleicht schon längst vergessen, daß er bei einer weichen Regung seines Herzens in jener Stunde auf dem Niederwald mich, die Fremde, zu seiner Vertrauten gemacht hätte! Wie war es nur möglich gewesen, daß jene ihn verlassen konnte! Ach! Mir dünkte eine einzige kurze Stunde an seinem Herzen ruhen, von seiner Liebe umfassen und von seinen Lippen geküßt mehr wert, als mein ganzes arbeitsreiches Leben! Warum hätte er mit seine Geschickte erzählt? Welchen Beweggrund mochte er dazu gehabt haben? Er wollte mit jene Scene auf dem Dampfer erklären! Er wollte meine Achtung, mein Interesse an ihm herausfordern!

(Fortsetzung folgt.)

